

SOZIALE
BERUFE

Soziale Berufe

**Unterrichts-
material**
Sekundarstufe II

Ausgabe 1/2012

[www.diakonie.de/
unterrichtsmaterial](http://www.diakonie.de/unterrichtsmaterial)

Jugendarbeit und
Konfirmanden-
unterricht
Berufsorientierung

ZWEI
SEKUNDARSTUFE

Soziale Berufe – Arbeit mit Sinn und Zukunft

Berufsorientierung steht im Lehrplan. Mit diesem Diakonie-Unterrichtsmaterial steigen Sie mit den sozialen Berufen ins Thema ein. Wenn Sie möchten, nicht nur mit den vorliegenden Arbeitsblättern, sondern jugendgerecht und abwechslungsreich auch mit unseren Ausbildungsfilmen und Erklärvideos.



„Ich will was mit Menschen machen!“

Die sozialen Berufe haben für junge Leute ihren Reiz – nicht umsonst gehört das Freiwillige Soziale Jahr nach der Schule für viele fest zum Lebensplan! Laut dem 3. Freiwilligensurvey des Bundesfamilienministeriums von 2009 engagieren sich 36 Prozent der 14- bis 19-Jährigen freiwillig. Doch bei der Berufswahl kommen dann die klassischen Vorurteile zum Tragen: Soziale Berufe sind altmodisch, eine Einbahnstraße. Und überhaupt: Soziale Berufe kann doch jeder. Stimmt nicht! Soziale Berufe sind aufgrund des demografischen Wandels Berufe mit Zukunft. Es sind anspruchsvolle Professionen, die ihr verstaubtes Image längst abgeschüttelt haben. Und Karriere machen kann man auch: in der Wissenschaft, in der Lehre oder im Einrichtungsmanagement.

Welche sozialen Berufe gibt's denn?

Fragen Sie das mal Ihre Schülerinnen und Schüler! Altenpfleger und Sozialpädagoge fallen ihnen sicher ein. Doch was ist mit Diakon, Heilerziehungspfleger oder Diätassistent? Mit den neuen Bachelor Pflege- und Pädagogikstudiengängen? Die sozialen Berufsbilder sind vielfältiger als man denkt und werden unterteilt in soziale Berufe im engeren Sinne (wie Ergotherapeut oder Religionspädagoge) und pflegerische Berufe (wie Alten- oder Krankenpfleger). In allen Berufen geht es heute ums Pflegen

oder Betreuen, aber auch ums Begleiten. Also um die ganzheitliche Frage: Was braucht dieser Mensch, um gesünder, eigenständiger und abgesicherter zu leben?

Eine Branche im Umbruch

Das Selbstverständnis in den sozialen Berufen hat sich geändert: So ist ein moderner Erzieher ein Familienberater, Entwicklungscoach und Kreativdirektor in Personalunion. Berufe wie Diakon oder Pfleger werden in Form von Bachelorstudiengängen akademisiert. In neuen Ausbildungsmodellen werden zum Beispiel Alten-, Kranken- und Kinderkrankenpflege kombiniert gelehrt (Generalistische Pflegeausbildung). Der Nachwuchs tut sich zusammen und macht sich in Arbeitsgruppen, auf Azubi-Kongressen und in den Social Media für bessere Ausbildungsbedingungen stark. Wer heute einen sozialen Beruf lernt, gehört zu einer „Community“.

Schule vermittelt Kompetenzen zur Berufsorientierung im Internet

Laut Studien wie „generation netzwerk 2010“ nennen 97 Prozent der Jugendlichen das Internet ihr Leitmedium, 83 Prozent informieren sich dort über alles, was sie interessiert. Auch Berufsorientierung findet im Internet statt. Ein Ziel des Berufsorientierungsunterrichts ist es darum, den Schülerinnen und Schülern die erforderliche Medienkompetenz zu vermitteln und entsprechende Angebote aufzuzeigen.

Soziale Berufe im Web 2.0

www.soziale-berufe.com
<http://blog.soziale-berufe.com>
www.facebook.com/SozialeBerufe
www.youtube.com/SozialeBerufe
www.twitter.com/SozialeBerufe
<http://gplus.to/SozialeBerufe>

Kompetenzen und Material

Diese Unterrichtseinheit zum Thema „Soziale Berufe“ soll den Schülern und Schülerinnen zeigen, dass Berufsorientierung Spaß machen kann. Sie erfahren, welche Überlegungen grundsätzlich bei der Berufswahl wichtig sind, und erhalten einen ersten Einblick in die Welt der sozialen Berufe.

Ihre Schülerinnen und Schüler müssen sich demnächst für eine Ausbildung oder ein Studium entscheiden und ihre Bewerbungen losschicken. Manche wissen vielleicht schon, dass sie die „Arbeit mit Menschen“ interessiert. Aber für viele ist die Berufswahl eine große Herausforderung, denn sie fühlen sich von zu vielen Möglichkeiten überfordert. Mit diesem Unterrichtsmaterial gelingt der Einstieg in die Welt der sozialen Berufe, aber auch der Einstieg in den Prozess der Berufsorientierung. Die Schülerinnen und Schüler werden angeregt, ihre Fähigkeiten und Vorerfahrungen zu hinterfragen und sich mit der Branche, für die sie sich interessieren, auseinanderzusetzen.

M1 Test

„Passen die sozialen Berufe zu dir?“

In Zusammenarbeit mit Prof. Tim Hagemann und Studierenden der Fachhochschule der Diakonie in Bielefeld wurde dieser Selbsttest entwickelt. Die Schülerinnen und Schüler können bei 17 Testfragen die passenden Antworten ankreuzen und den Test selbst auswerten. Dabei finden sie heraus, welche ihrer Eigenschaften, Einstellungen und Erfahrungen ihnen in den sozialen Berufen nützlich wären.

M2a, M2b Studentenportraits

Zur Auswahl stehen zwei Studentenportraits in Textform, die Sie mit Ihren Schülerinnen und Schülern erarbeiten können: zum Bachelor Soziale Arbeit und zum Bachelor Pflege. Falls ein Laptop mit Internetanschluss, Beamer und Lautsprecherboxen zur Verfügung stehen, können Sie zusätzlich Filmreportagen über soziale und pflegerische Bachelorstudiengänge zeigen (je ca. 2,5 bis 3 Min.) oder diese anzuschauen als Hausaufgabe aufgeben. Sie finden die Filme hier: www.youtube.com/SozialeBerufe und hier: www.soziale-berufe.com/inhalt/alle-berufe-videos.html.

M3

Soziale Berufe – Berufe mit Zukunft

In diesem Hintergrundtext wird der demografische Wandel erklärt. Diskutieren Sie mit Ihren Schülerinnen und Schülern über die Folgen für unsere Gesellschaft! Wenn Ihnen ein Laptop mit Internetanschluss, Beamer und Lautsprecherboxen zur Verfügung stehen, können Sie zusätzlich das Erklärvideo zur Bevölkerungspyramide zeigen (ca. 1 Min.). Sie finden es hier: www.soziale-berufe.com/inhalt/warum-soziale-berufe-berufe-mit-zukunft-sind.html.

M4 Karrieretipps

Gerade Schülerinnen und Schüler mit einem höheren Schulabschluss ziehen die sozialen Berufe bei der Berufswahl oft nicht in Betracht, weil sie glauben, dass es dort kein Vorankommen gibt. Dieser Infotext stellt Tipps zusammen, wie eine Karriere in der Sozial- und Gesundheitswirtschaft aussehen und geplant werden kann. Gehen Sie die Tipps mit Ihren Schülerinnen und Schülern durch und lassen Sie sie einen realistischen Karriereplan in einem sozialen Beruf ihrer Wahl entwerfen. Welche konkreten Schritte können schon in den letzten Schuljahren unternommen werden?

Material

Für die Arbeitsblätter M1 bis M4 ist zusätzlich folgendes Material notwendig:

- M1:** Stifte, Kopien des Arbeitsblattes
- M2:** Kopien des Arbeitsblattes (eventuell Laptop mit Internetzugang, Beamer, Lautsprecherboxen)
- M3:** Kopien des Arbeitsblattes (eventuell Laptop mit Internetzugang, Beamer, Lautsprecherboxen)
- M4:** Stifte, Kopien des Arbeitsblattes, liniertes Papier

M1a Test: Passen die sozialen Berufe zu dir?

In diesem Test geht es darum, was dir im Leben wichtig ist und wie du mit anderen Menschen umgehst. Er soll dir helfen, dich selbst einzuschätzen. Am Ende weißt du, welche deiner Einstellungen und Eigenschaften dir in den sozialen und pflegerischen Berufen nützlich wären.

Was machst du in deiner Freizeit am liebsten?

- C - Mit meinen Freunden quatschen
- B - In einem Projekt oder Verein aktiv sein
- A - Fernsehen, im Internet surfen, Musik hören

Was antwortest du, wenn sich ein Freund für deine Hilfe beim Umzug bedankt?

- D - „Kein Problem, immer wieder gern!“
- E - „Mhm...“
- F - „Ich freu mich, dass ich dir helfen konnte!“

Wie reagierst du, wenn eine Mutter mit einem quengelnden Kind neben dir im Bus sitzt?

- C - Ich lächle der Mutter aufmunternd zu
- B - Ich mache Faxen, um das Kind abzulenken
- A - Ich setze mich woanders hin

Was denkst du am letzten Tag deines Ferienjobs?

- E - Endlich geschafft!
- D - Und was kauf' ich mir jetzt von meinem selbstverdienten Geld?
- F - Das war ein gutes Gefühl, gebraucht zu werden!

Wann ist ein Lehrer ein guter Lehrer?

- B - Wenn er sich für die Probleme seiner Schüler interessiert
- A - Wenn er wenig Hausaufgaben aufgibt
- C - Wenn sein Unterricht Spaß macht

Was macht dich am zufriedensten?

- E - Wenn ich einfach meine Ruhe habe
- D - Die Lösung für ein Problem zu finden
- F - Wenn alle um mich herum gute Laune haben

Welche gute Tat würdest du am ehesten tun?

- A - Geld für einen guten Zweck spenden
- C - Einen Musiknachmittag für die Bewohner des örtlichen Seniorenheims gestalten
- B - Einen Charity-Flohmarkt veranstalten

Was ist für dich die wichtigste Herausforderung am Erwachsensein?

- F - Die richtigen Entscheidungen für meine Zukunft zu treffen
- D - Mich von jetzt an um mich selbst zu kümmern
- E - Mich nicht von irgendwem unter Druck setzen zu lassen

Wie reagierst du, wenn ein Obdachloser auf dich zukommt und um eine Spende bittet?

- A - Ich schüttele den Kopf und gehe weiter
- B - Ich gebe manchmal etwas Kleingeld, eine Zigarette oder etwas zu essen
- C - Wenn ich Zeit habe, unterhalte ich mich mit ihm

Wie lief es bei deinem Schulpraktikum?

- F - Ich fand es interessant auszuprobieren wie sich Arbeiten anfühlt
- E - Ich fand es schwierig, mich für einen Praktikumsplatz zu entscheiden
- D - Ich wusste genau, in welchen Beruf ich reinschnuppern wollte

Auf der nächsten Seite geht's weiter!

Aufgaben

- 1 Kreuze zu jeder Frage eine Antwort an und werte den Test wie beschrieben aus.
- 2 Diskutiert eure Testergebnisse in der Klasse. Findet ihr euch in der Charakterbeschreibung wieder? Hat euch der Test bei der Berufsorientierung geholfen?
- 3 Wenn du nun herausfinden möchtest, welcher soziale oder pflegerische Beruf zu dir passt, findest du die Berufetests unter www.soziale-berufe.com.

M1b Test: Passen die sozialen Berufe zu dir?

Weiter geht's mit den Testfragen!

Was tust du, wenn vor dir ein älterer Herr hinfällt, zum Glück ohne sich zu verletzen?

- B - Ich helfe ihm hoch und rufe den Notarzt
- A - Ich bin froh, wenn jemand anders hilft
- C - Ich helfe ihm hoch, schreibe mir seine Telefonnummer auf und rufe später nochmal an

Was schreibst du unter „Sonstige Tätigkeiten“ in deine Bewerbung?

- D - Ein Instrument lernen, meinen Verein oder mein Talent
- E - Kino, Konzerte, Freunde treffen
- F - Ehrenamtliches Engagement, Babysitting oder Nachhilfe geben

Wie möchtest du als älterer Mensch einmal leben?

- A - Darüber denk' ich nach, wenn's soweit ist
- C - Ich möchte zu Hause bei meiner Familie alt werden
- B - Ich organisiere mir ein Zimmer in einer coolen Senioren-WG

Wie wichtig ist dir Anerkennung von anderen?

- D - Ich find's gut, wenn meine Freunde meine Erfolge mitkriegen
- F - Wichtiger ist mir das Gefühl, selber stolz auf mich zu sein
- E - Mir ist nicht wichtig, was andere von mir denken

Wie reagierst du, wenn in der Schule jemand gemobbt wird?

- C - Ich versuche, zwischen dem Opfer und den Mobbern zu vermitteln
- A - Ich verhalte mich unauffällig, damit ich nicht der Nächste bin, der's abkriegt
- B - Ich bitte den Vertrauenslehrer, sich einzuschalten

Wie stellst du dir deine berufliche Zukunft vor?

- D - Ich möchte Karriere machen, mir was leisten können
- E - Ich nehme, was kommt – irgendwas wird sich schon ergeben
- F - Ich wünsche mir eine Arbeit, die mich erfüllt

Interessierst du dich für das, was in der Welt passiert?

- A - Wie soll man dafür den Kopf frei haben, es passiert ja hier schon genug
- B - Ja, ich plane einen Auslandsaufenthalt, um andere Kulturen kennenzulernen
- C - Ich lese oder schaue Nachrichten, aber mein Motto ist: Wenn jeder seinem Nächsten hilft, ist allen geholfen

Geschafft! Jetzt geht's zur Auswertung.

Testauswertung

- 1** Bitte zähle nun, wie oft du jeden Buchstaben angekreuzt hast. Dein Testergebnis besteht aus zwei Teilauswertungen, einer zum Fragenbereich ABC und einer zum Fragenbereich DEF.
- 2** Vergleiche deine Kreuze bei A, B und C. Wo hast du die meisten Kreuze? Lies auf der nächsten Seite die Auswertung.
- 3** Vergleiche jetzt noch deine Auswertung bei D, E und F. Wo hast du die meisten Kreuze? Lies auf der nächsten Seite die Auswertung.

M1c Test: Passen die sozialen Berufe zu dir?

Und hier kommt die Testauswertung. Denk dran, es gehören zwei Teilauswertungen dazu – A, B oder C und D, E oder F.

Teilauswertung 1

Die meisten Kreuze bei A: Du brauchst Zeit, um dich auf fremde Menschen einzulassen. Ihre Sorgen lässt du nicht gern an dich heran. Auch dein eigenes Leben lässt du lieber locker laufen als groß darüber nachzudenken. Überleg dir gut, ob du dich für einen sozialen Beruf entscheiden möchtest! Denn da hast du mit Menschen zu tun, die deine Hilfe brauchen. Du solltest kontaktfreudig sein und dich für die Probleme in unserer Gesellschaft interessieren.

Die meisten Kreuze bei B: Du bist ein Mensch, der gern anpackt und nach praktischen Lösungen sucht. Du hörst auf dein Bauchgefühl und bietest intuitiv Hilfe an. Dabei hast du kaum Berührungsängste gegenüber fremden Menschen. Diese Talente sind in den sozialen Berufen sehr hilfreich! Denn im Arbeitsalltag warten jederzeit Menschen, die sofort Hilfe brauchen, und neue Situationen, in denen du spontan reagieren musst. Aber Vorsicht: Blinder Aktionismus kann auch schaden. Manchmal ist es sinnvoll, sich eine zweite Meinung einzuholen.

Die meisten Kreuze bei C: Du scheinst dich gut in andere Menschen hineinversetzen zu können. Jemanden glücklich zu sehen, macht dich selbst glücklich. Du zeigst viel Einsatz, um die Welt ein Stückchen besser zu machen. Diese Fähigkeiten kannst du in den sozialen Berufen gut gebrauchen! Denn da geht es immer darum, nicht nur praktisch zu helfen, sondern auch seelisch zu unterstützen. Wichtig ist es, die Sorgen der anderen nicht zu nah an dich heranzulassen. Nur wenn du auch Abstand gewinnen kannst, bleibst du fit und einsatzbereit.

Teilauswertung 2

Die meisten Kreuze bei D: Dir ist ein selbstbestimmtes Leben mit konkreten Zielen wichtig. Du schaffst es allein, dich zu motivieren, freust dich aber über Anerkennung. Du tust gerne Gutes, möchtest aber auch Erfolge sehen. Das ist absolut okay! Denn so besteht nicht die Gefahr, dass du dich aufopferst oder vor lauter Idealismus weltfremd wirst. Aber dir muss klar sein, dass in den sozialen Berufen die kleinen Erfolge zählen: ein Lächeln und ein Dankeschön.

Die meisten Kreuze bei E: Du bist ein Mensch, den nichts so leicht aus der Ruhe bringt. Wenn alles läuft, ist alles gut. Auf die Meinung anderer legst du keinen großen Wert. Du nimmst Gelegenheiten wahr, machst dich aber nicht unbedingt selbst auf die Suche. Diese Einstellung hat ihre Vorteile: weniger Erfolgsdruck, weniger Stress. In den sozialen Berufen solltest du aber Spaß daran haben, aktiv zu werden und für andere mitzudenken. Unterschätze nicht das tolle Gefühl, ein Problem gelöst oder einem Menschen geholfen zu haben.

Die meisten Kreuze bei F: Du bist ein Harmoniemensch. Engagement und Erfüllung sind dir wichtiger als Geld und Karriere. Du hast klare Wertvorstellungen und bist offen für neue Erfahrungen. Der Glaube daran, dass alles gut werden kann, treibt dich voran. Damit bist du in den sozialen Berufen genau richtig. Denn hier muss man bereit sein, viel zu geben und auch kleine Verbesserungen als Erfolg zu sehen. Du solltest dich aber nicht grenzenlos aufopfern. Neben Menschlichkeit ist in den sozialen Berufen sachliches und wirtschaftliches Know-how gefragt.

M2a: Studentenportrait Bachelor Soziale Arbeit

Thorsten (33) studiert im 5. Semester Soziale Arbeit an der Evangelischen Hochschule Darmstadt. Mit diesem Bachelor kann er sich eines von 60 verschiedenen Arbeitsfeldern aussuchen!

Thorsten ist gerade in Schweden angekommen. Sein Auslandssemester verbringt er als Mitarbeiter in einem EU-Projekt in Stockholm: „Wir coachen arbeitslose Jugendliche“, erklärt der 33-Jährige. Er wird ihnen helfen, Bewerbungen zu schreiben, und mit ihnen üben, wie man sich im Bewerbungsgespräch richtig verhält. Nach dem Studium kann er sich vorstellen, in Schweden zu arbeiten – mit dem internationalen Bachelorabschluss kein Problem! Andere Absolventen hängen den Master Psychosoziale Beratung oder Management in Social Organisations dran.

Mit dem Bachelor Soziale Arbeit in der Tasche kannst du dir eines von über 60 verschiedenen Arbeitsfeldern aussuchen! Du kannst mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, in einem Flüchtlingsheim, im Gesundheitsamt oder im Bereich Konfliktberatung und Mediation. Auch die Drogen- und Suchtberatung oder eine Einrichtung für Menschen mit Behinderung kommen infrage. Thorsten schwebt der Berufseinstieg in der Schuldnerberatung vor. Da hat er zwischen dem 3. und 4. Semester ein achtwöchiges Praktikum gemacht und auch schon mit Jugendlichen zu tun gehabt. Das nutzt ihm jetzt in Schweden: „Viele Jugendliche vertelefonieren zu viel Geld auf ihrem Handy, darum berate ich sie präventiv.“ Die Pflichtpraktika im Studium helfen bei der Orientierung im Dschungel an Jobmöglichkeiten. Aber zum Studieren



gehören natürlich auch ganz viel Theorie und Wissenschaft. Thorsten interessiert sich besonders für Seminare über Religion, Ethik und Wertevermittlung.

Grundsätzlich geht es beim Bachelor Soziale Arbeit um die Frage, wie man Menschen helfen kann, die in Ausnahmesituationen stecken oder die sich aus irgendwelchen Gründen aus der Gesellschaft ausgeschlossen fühlen. Man befasst sich auch mit Gesetzen. „Ich hätte mir nicht träumen lassen, wie viel Spaß mir das macht“, staunt Thorsten. „Aber jetzt bin ich sogar Studentenberater für Kinder- und Jugendrecht!“ Dass man während des Studiums neue Interessen entwickelt, ist nicht ungewöhnlich. Manchmal findet man auch erst über Umwege das Richtige für sich: Thorsten hat erst Medizin studiert, bevor er die Soziale Arbeit für sich entdeckte!

Aufgaben

- 1 Lest euch das Portrait über Thorsten gemeinsam durch.
- 2 Schaut euch (eventuell zu Hause am PC) den Film über Conrad an:
www.soziale-berufe.com/inhalt/bachelor-soziale-arbeit.html.
- 3 Diskutiert in der Klasse: Was wusstet ihr vorher noch nicht über das Studium der Sozialen Arbeit?
Wäre dieser Bachelor etwas für euch? Welche anderen sozialen Berufe und Studiengänge fallen euch ein?
- 4 Weitere Ausbildungs- und Studiportraits findet ihr unter www.soziale-berufe.com.
Für den Unterricht auch zum Ausdrucken.

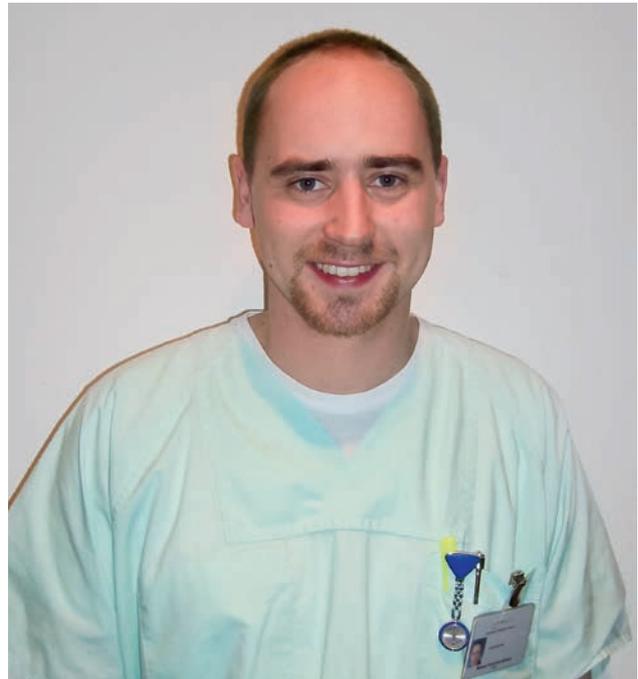
M2b: Studentenportrait Bachelor Pflege

Manuel (24) ist im berufsbegleitenden Pflegestudiengang Bachelor of Nursing an der Evangelischen Hochschule Berlin eingeschrieben. Mit seinem Doppelabschluss wird er später super Chancen auf dem Arbeitsmarkt haben.

Sich um Menschen kümmern, sie pflegen und für sie da sein – für Manuel war das schon in der Schule sein Berufswunsch. Und er weiß, wovon er redet, denn: „Nebenbei habe ich immer in einem Altenheim gearbeitet“, erzählt der 24-Jährige. „Nach dem Abitur habe ich mich dann gefragt: Kann man Pflege auch studieren?“ Ja, man kann. Der Name Bachelor of Nursing kommt vom englischen Wort für Krankenschwester: „nurse“.

Aber Achtung: An anderen Hochschulen haben die Pflegestudiengänge auch andere Namen wie „Bachelor Pflegewissenschaft“ oder „Bachelor Pflege und Gesundheitsförderung“. Die Voraussetzungen für einen Studienplatz, die Schwerpunkte und der Ablauf des Studiums sind unterschiedlich. Teilweise musst du schon einen Pflegeberuf erlernt haben, teils passiert das während des Studiums. So wie bei Manuel. Er studiert berufsbegleitend, macht also gleichzeitig eine dreijährige Ausbildung zum examinierten Gesundheits- und Krankenpfleger in einem bekannten Berliner Krankenhaus: in der Charité. Im vierten Jahr wird er dort neben dem Studium ganz normal arbeiten gehen. Im Moment genießt Manuel aber noch den Doppelstatus als Azubi und Studi, denn der hat Vorteile: Während seiner Krankenpflegeausbildung bekommt Manuel 24jährige eine Vergütung wie jeder Azubi, aber eben nicht wie jeder Studi! Der Bachelorabschluss eröffnet ihm dagegen Zukunftsmöglichkeiten, die er mit der Ausbildung allein nicht hätte.

Die Bachelor Pflegestudiengänge bereiten dich auf die immer größeren Anforderungen in der Pflege vor. Als studierte Fachkraft hast du ein Hintergrundwissen, das dir im Arbeitsalltag nutzt. „Ich mache mir mit meinem Doppelabschluss keine Sorgen um meine berufliche Zukunft“, sagt Manuel. Im Studium lernt er, wie er mit kranken oder sterbenden Menschen jeden Alters umgeht, hat Fächer wie Medizin, Naturwissenschaften, Wirtschaft und Recht. „Man darf nicht zimperlich sein“, meint Manuel, „diese Branche liegt nicht jedem. Es ist eine gute Idee, erstmal



ein Praktikum zu machen.“ Weil du in der Pflege für deine Patienten verantwortlich bist, ist es eine sehr anspruchsvolle Tätigkeit. Und es gibt auch eine Karriereleiter! Der Bachelorabschluss öffnet Manuel die Türen zu nationalen und internationalen Masterstudiengängen. Doch der 24-Jährige freut sich vor allem darauf, „nach dem Studium richtig Verantwortung zu übernehmen!“

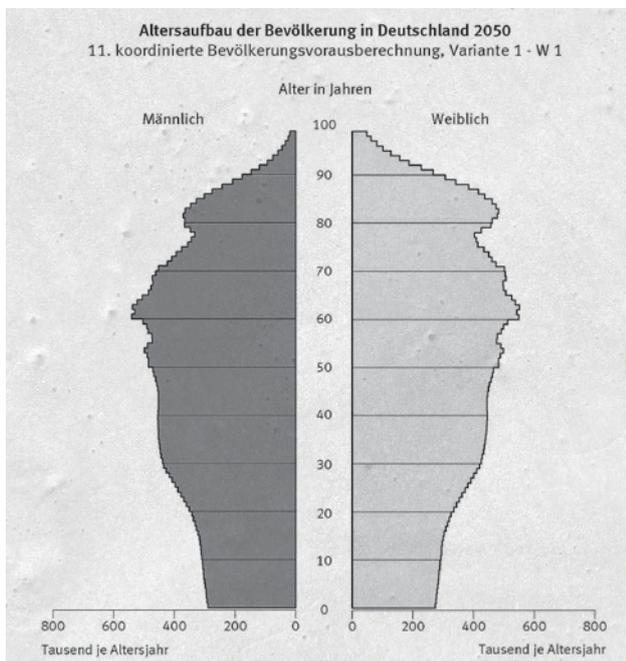
Aufgaben

- 1 Lest euch sich das Portrait über Manuel gemeinsam durch.
- 2 Schaut euch (eventuell zu Hause am PC) die Filme über andere Sozial- und Pflegestudiengänge an: www.soziale-berufe.com/inhalt/alle-berufe-videos.html.
- 3 Diskutiert in der Klasse: Was wusstet ihr vorher noch nicht über das Pflegestudium?
Wäre dieser Bachelor was für euch? Welche anderen sozialen Berufe oder Studiengänge fallen euch ein?
- 4 Weitere Ausbildungs- und Studiportraits findet ihr unter www.soziale-berufe.com. Für den Unterricht auch zum Ausdrucken.

M3: Soziale Berufe – Berufe mit Zukunft

Das neue Auto kann warten, wenn das Geld gerade knapp ist, aber die Oma muss trotzdem versorgt werden. Altenpfleger & Co werden immer gebraucht! Und: Es werden immer mehr von ihnen gebraucht.

Der demografische Wandel



So wird die Bevölkerungspyramide im Jahr 2050 aussehen: wenige junge Leute, die sich um viele alte Menschen kümmern müssen.

Deine Chance liest sich in Zahlen so: Im Jahr 2025 werden laut einer Hochrechnung des Statistischen Bundesamtes in Deutschland etwa 152 000 Mitarbeitende in Pflegeberufen fehlen, um alle pflegebedürftige Menschen zu versorgen. Warum? Weil die Menschen heute älter werden als früher. Und weil es große Generationen sind,

die immer älter werden. Früher hatten viele junge Menschen wenige alte zu versorgen, heute ist es umgekehrt: Immer weniger junge Menschen müssen sich um immer mehr alte Menschen kümmern. Das nennt man den demografischen Wandel.

„Im Moment werden noch über 70 Prozent der Groß- und Urgroßeltern zu Hause betreut, aber das können die Familien nicht mehr länger machen“, erklärt Johanna Knüppel vom Deutschen Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK). „Die jungen Frauen gehen nach kurzer Baby-pause wieder arbeiten. Die Männer sowieso. Wer soll sich da um Oma kümmern?“ Bisher kamen dafür auch angelegerte Hilfskräfte infrage. Aber die können nicht jede Aufgabe übernehmen. Und Pflegemitarbeiter aus Ost- und Südeuropa, die in Deutschland gearbeitet haben, gehen jetzt in ihre Heimatländer zurück. Dort werden sie inzwischen auch gebraucht. „Tja, Autos werden heute von Robotern gebaut“, sagt Johanna Knüppel, „aber in der Sozial- und Gesundheitswirtschaft kann die Technik den Menschen immer nur unterstützen, nie ersetzen.“ Wieder ein Grund mehr, soziale Berufe „zukunftssicher“ zu nennen.

Welche Berufe werden gebraucht?

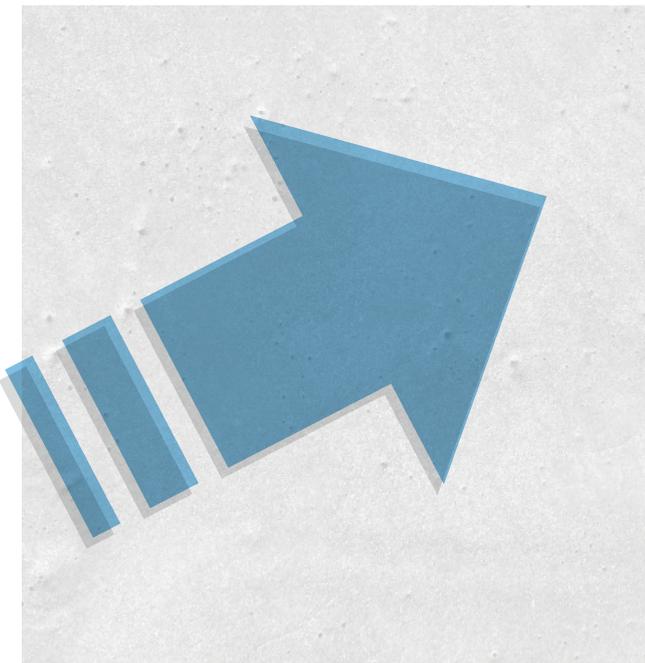
Nicht nur Alten- und Krankenpfleger werden in Zukunft verstärkt gebraucht. Auch Logopäden und Physiotherapeuten arbeiten mit alten Menschen. Hauswirtschaftler und Führungskräfte sind im Pflegeheim wichtig. Und übrigens: Laut Studien fehlen in Deutschland auch Erzieherinnen und Erzieher, und zwar 78 500 bis zum Jahr 2019!

Aufgaben

- 1 Lest euch gemeinsam den Hintergrundtext.
- 2 Schaut euch (eventuell zu Hause am PC) das Erklärvideo zum demografischen Wandel an: www.soziale-berufe.com/inhalt/warum-soziale-berufe-berufe-mit-zukunft-sind.html.
- 3 Erklärt in eigenen Worten: Was ist der demografische Wandel? Überlegt, welche Folgen er haben wird: Wie lebt es sich in einer Gesellschaft mit vielen alten und wenigen jungen Menschen?
- 4 Weitere Hintergrundinfos zu Themen wie „Moderne Ausbildungen und exotische Studiengänge“ findet ihr auf www.soziale-berufe.com.

M4: Karrieretipps

Wenn Sie sich für die „Arbeit mit Menschen“ entscheiden, geht es Ihnen wahrscheinlich nicht um Geld, Macht und Statussymbole, sondern darum, mit Ihrem Leben etwas Sinnvolles anzustellen. Auf Karriere müssen Sie trotzdem nicht verzichten!



1. Planen Sie Ihre Karriere möglichst früh und konkret!

Schon das Pflichtpraktikum in der 9. oder 11. Klasse sollte in die Richtung gehen, die Sie beruflich einschlagen möchten.

2. Engagieren Sie sich! Freiwillige Praktika in den Sommerferien, ehrenamtliches Engagement in der Freizeit, ein Bundesfreiwilligendienst oder Freiwilliges Soziales Jahr (am besten im Ausland!) nach der Schule zeigen dem Personaler, dass es Ihnen ernst ist.

3. Holen Sie sich Hilfe vom Profi! Die Berufsberatung in der Bundesagentur für Arbeit ist nur ein erster Schritt. Ein Karrierecoach hilft schon beim Berufseinstieg und ein Mentor, also ein Ausbilder oder Vorgesetzter, der von Ihnen überzeugt ist, kann Ihnen Türen öffnen.

4. Suchen Sie sich die passenden Bausteine aus dem Karrieresetzkasten zusammen:

Realschulabschluss/Abitur > Ausbildung > Aufbauausbildung/Spezialisierung > Berufserfahrung > Gruppen-/

Stationsleitung > Weiterbildung > Einrichtungsleitung.
Oder: Fachhochschulreife/Abitur > Bachelor-Studium > Berufserfahrung > Master-Studium > Forschung/Lehre/Management

5. Knüpfen Sie Kontakte! Auf Berufemessen, Career Days und Branchenkongressen (z.B. „Pflege + Homecare Leipzig“, „ConSozial“, „Hauptstadtkongress Medizin und Gesundheit“) lernen Sie die Entscheider kennen – und damit Ihre potenziellen Arbeitgeber und Förderer!

6. Informieren Sie sich über die Trends in der Branche!

Welche neuen Anforderungen und Gesetze gibt es in der Pflege? Welche Erkenntnisse liefern neue Studien zur Frühförderung von Kindern, zum Qualitätsmanagement in Einrichtungen oder in der Ernährungswissenschaft? Wer vorne mit dabei ist, kann neue Chancen als erster für sich nutzen.

7. Wo wollen Sie hin? Ihr Ziel könnte sein, als Wissenschaftler über soziale Themen zu forschen, als Ausbilder/Dozent Ihr Wissen weiterzugeben oder Einrichtungen/Organisationen der Sozial- und Gesundheitswirtschaft zu leiten. Oder Sie können sich selbstständig machen – mit einem ambulanten Pflegedienst, einer Sozialberatungsstelle oder als Organisationsberater für Unternehmen der Sozial- und Gesundheitswirtschaft.

Aufgaben

- 1 Lest euch die Karrieretipps gemeinsam durch.
- 2 Notiere dir einen möglichst realistischen Plan für deine eigene Karriere.
- 3 Diskutiert in der Klasse: Wo gibt es in eurer Nähe Möglichkeiten und Veranstaltungen, um Profis kennenzulernen und Kontakte zu knüpfen?
- 4 Bevor du dich bewirbst, informiere dich ausführlich über den Beruf Ihrer Wahl auf www.soziale-berufe.com.

Weiterführende Informationen

Projekthintergrund

Das Berufeportal soziale-berufe.com, der dazugehörige Blog sowie die Kanäle bei Facebook, Twitter, Google+, Vimeo, Youtube, Spreadshirt und der interaktive Tool sind im Rahmen des Projektes „SOZIALE BERUFE kann nicht jeder“ entstanden, dessen Träger die Diakonie Deutschland ist.

Kooperationspartner sind:



www.beb-ev.de



www.dekv.de

Deutscher Evangelischer
Krankenhausverband e.V.



www.devap.info



www.erev.de



www.v3d.de

Sponsor ist:

BKK Diakonie

Von Mensch zu Mensch...

www.bkk-diakonie.de

Links & Material

Allgemeine Informationen über die Diakonie:
www.diakonie.de

Informationen zu den Auslandsaktivitäten der Diakonie:
www.brot-fuer-die-welt.de
www.diakonie-katastrophenhilfe.de

Brot
für die Welt

Diakonie 
Katastrophenhilfe

Hinweise zur Geschichte der Diakonie:
www.diakonie-geschichte.de

Die Evangelische Kirche in Deutschland e. V.:
www.ekd.de

Die Diakonie informiert Jugendliche mit einem umfangreichen, interaktiven Web 2.0-Angebot über die sozialen und pflegerischen Berufe. Ausbildungsvideos, Azubi-Blogs, Berufsfindungstests und eine Community aus jungen Menschen, die sich für die „Arbeit mit Menschen“ interessieren, finden Sie hier:
www.soziale-berufe.com
<http://blog.soziale-berufe.com>
www.facebook.com/SozialeBerufe
www.twitter.com/SozialeBerufe

Impressum:

Diakonie Deutschland – Evangelischer Bundesverband
Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e. V.
Caroline-Michaelis-Straße 1
10115 Berlin
unterrichtsmaterial@diakonie.de
www.diakonie.de/unterrichtsmaterial

Fotonachweis:
Grafik Seite 10: Statistisches Bundesamt
Fotos: privat

Unterstützt wird „SOZIALE BERUFE kann nicht jeder“ von 52 diakonischen Einrichtungen.